

Zeugenaufruf nach Unfallflucht

LEHRTE. Erneut fahndet die Polizei Lehrte nach einem Unfall nach einem flüchtigen Autofahrer. Nach Angaben der Ermittler war ein 28 Jahre alter Lehrer am Donnerstag, 21. September, gegen 14.10 Uhr mit seinem Fahrrad auf dem Radweg an der Iltener Straße in Richtung Innenstadt unterwegs. Zeitgleich wollte dort ein schwarzer Mercedes nach rechts in die Sehnder Straße einbiegen. Dabei touchierte er den Radfahrer mit dem Außenspiegel seines

Wagens, sodass dieser auf die Fahrbahn stürzte. Dabei zog sich der 28-Jährige eine leichte Kopfverletzung zu. Der unbekannte Mercedes-Fahrer setzte seine Fahrt in Richtung Sehnde fort, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter Telefon (0 51 32) 82 70 zu melden. Es ist bereits die vierte Unfallflucht im September. Einen Geisterfahrer auf der B 65 hatte die Polizei nach einer Verfolgungsfahrt gefasst.

Bibeltag für Kinder

AHLTEN. Das Kindergottesdienst-Team lädt zu einem Kinderbibeltag im Martinshaus, Hannoversche Straße 28, ein. Für Kinder im Alter ab fünf Jahre gibt es ein buntes und kreatives Programm rund um die Bartimäus-Geschichte. Am Sonnabend, 7. Oktober, von 9 bis 14 Uhr gibt es unter

dem Motto „Jesus schaut Dich an“ einen spannenden Tag für die Kinder. Eine gemeinsame Kocheinheit rundet das Angebot ab. Damit das Team besser planen kann, ist eine Anmeldung bis zum 4. Oktober notwendig. Hier erhalten Interessierte auch nähere Informationen: Telefon (05132) 76 49.

Drachenfest am Dorfrand

MÜLLINGEN. Der zweite Sonntag im Oktober ist traditionell der Tag, an dem der Förderverein „Lasst die Kirche im Dorf“ der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde nach Müllingen zum Drachensteigen einlädt. Dank einer privaten Unterstützung darf ein Feld am westlichen Rand des Dorfes in der Verlängerung der Bokumer Straße genutzt werden. Die Ver-

anstaltung beginnt am Sonntag, 8. Oktober, um 13 Uhr und endet mit dem Einsetzen der Dämmerung. Es gibt Kaffee, Kakao und hausgemachten, gespendeten Kuchen. Jeder, ob jung ob alt, ist eingeladen sich aktiv zu beteiligen oder nur dem bunten Treiben zuzuschauen. Die Veranstalter hoffen auf herbstliches, trockenes Wetter mit viel bewegter Luft.



Amtliche Bekanntmachung

Sitzungen der Gremien der Stadt Sehnde am 05.10.2023

Am Donnerstag den 05.10.2023 um 18:00 Uhr findet im Feuerwehrhaus Wassel, Große Kampstr. 7, 31319 Sehnde-Wassel eine **öffentliche Sitzung des Ortsrates Wassel** statt.

Wesentliche Tagesordnungspunkte:

- „Einwohnerfragestunde“
- Vergabe von Ortsratsmitteln
- Planungen von Veranstaltungen

Nach 87 Jahren ist Schluss

Das Modehaus Timme an der Mittelstraße gibt es bald nicht mehr

SEHNDE. „Hört auf meine Stimme, gern kauft man bei Otto Timme“: Jahrzehntlang war dieser Werbeslogan ein geflügeltes Wort in Sehnde. Doch das Familienunternehmen Modehaus Timme in der zentralen Einkaufsmeile Mittelstraße schließt Ende des Monats – nach 87 Jahren und drei Generationen. Als Grund nennt Inhaber Otfred Schreck nicht zuletzt das Innenstadtkonzept „Neue Mitte Sehnde“, das für den Innenstadtbereich in den nächsten Jahren drastische Änderungen mit mehr Wohnen und Gastronomie vorsieht. „Die Firma ist gesund“, betont der 59-Jährige denn auch. Der Räumungsverkauf läuft bereits.

Otfred Schreck hat die Immobilie inzwischen bereits verkauft. Die Familie ziehe innerhalb der Mittelstraße um, und er wolle sich dann neuen Aufgaben widmen. Welchen, stehe noch nicht fest. Vielleicht wird er Ukulele spielen lernen – seine Frau habe ihm eine geschenkt, sagt er augenzwinkernd.

Der Internethandel sei nicht der primäre Grund für die Aufgabe des Geschäfts gewesen, versichert er. Für viele Geschäftsleute wie das Traditionsgeschäft Hoppe, ebenfalls in der Mittelstraße, war es dagegen eine übermächtige Konkurrenz. Hoppe schloss deshalb im Dezember vergangenen Jahres nach 111 Jahren. Timme profitierte dagegen vom Internetshoppen. „Wir haben mit unserem Onlineshop Hemden bis nach Rostock verkauft“, sagt Otfred Schreck.

Belastend seien vor allem die explodierenden Energiekosten und auch das neue Gebäudeenergiegesetz etwa mit dazu gehörigen Sanierungen gewe-



Freut sich auf neue Aufgaben: Inhaber Otfred Schreck will vielleicht Ukulele spielen lernen. Foto: Oliver Kühn

sen. Dadurch wurden Investitionen in das Unternehmen wie etwa in die Digitalisierung von Kassensystemen deutlich schwerer. Dazu kam, dass die Laufkundschaft zurückgegangen sei, seit es immer weniger Gewerbe wie etwa das Traditionsgeschäft Hoppe in der Mittelstraße gebe. „Wir haben unsere Öffnungszeiten deshalb auch auf 17 Uhr reduziert.“

Manche sagen, dass das Angebot im Modehaus Timme nicht mehr zeitgemäß gewesen sei – aber das will Otfred Schreck nicht gelten lassen. „Wir haben ein Angebot für die Zielgruppe ab 40 Jahren, die nicht im Internet einkaufen.“ Er sehe sein Geschäft durchaus als Magnetbetrieb. Viele, vor allem ältere Stammkunden, seien schon vorbeigekommen und hätten ihre



Jahrzehntlang ein Ankerbetrieb in der Mittelstraße: das Modehaus Timme. Foto: Oliver Kühn

Bestürzung über die Schließung geäußert – und gefragt: „Oh Gott, wo sollen wir denn nun in Zukunft einkaufen?“

Kritisch sieht er das Innenstadtkonzept „Neue Mitte Sehnde“. Er sehe die darin geplante Fußgängerzone in der Mittelstraße als kontraproduktiv an. Kein Wunder, hieß es doch früher in Werbeanzeigen „und selbstverständlich ein Parkplatz vor der Tür“. Auch in seiner Funktion als Kreisvorsitzender des Handelsverbandes Harz-Heide stehe er dem skeptisch gegenüber. „Eine Fußgängerzone ohne Magnetbetriebe und viele kleine Geschäfte ist für den inhabergeführten Einzelhandel schwierig zu gestalten.“ Die Stadt setze offenbar mehr auf Wohnen und Gastronomie. Auch die geplante Fahrradzone gehöre nicht unbedingt in eine Geschäftslage.

Dass eine solche Entwicklung nicht gut für die Mittelstraße sei, habe bereits die Beratungsfirma CIMA Stadtmarketing in einem Gutachten vor fast zehn Jahren festgestellt, erinnert Otfred Schreck. Damals hatte nur die Hälfte von 525 befragten Bür-

gern eine Fußgängerzone favorisiert. Er wolle der Neugestaltung der Mittelstraße nicht im Wege stehen – und vielleicht sei es wegen der unsicheren Zukunft jetzt genau der richtige Zeitpunkt, andere Dinge anzupacken.

„Da ist keine Wehmut, wir freuen uns auf neue Aufgaben“, sagt der 59-Jährige und bezieht dabei auch seine zwei Jahre jüngere Frau Anke mit ein. Schließlich habe man das Geschäft fast 40 Jahre geführt. Zudem habe ihr 24-jähriger Sohn Lukas andere Pläne und studiere Tourismusmanagement.

Auch wenn er noch nicht wisse, was er künftig mache, eines stehe fest: „Ich habe weiterhin Lust auf die Planung von Stadt-festen.“ Als Vorsitzender der Interessengemeinschaft in der Stadt Sehnde (IGS) stehe er nächstes Jahr zur Wiederwahl. „Dann müssen die Mitglieder entscheiden, ob ein Privatmann den Verein führen soll.“ Und als IGS-Chef kündigt Schreck bereits die Christmas Party am 16. Dezember sowie das Straßenfest „Sehnde macht Landleibe“ am 27. April an.



Neue Schaufensterfront: Das Modehaus Timme nach dem ersten Umbau in den Sechzigerjahren. Foto: privat

ANZEIGE

Inkontinenz:
„Ich wollte es anfangs nicht wahrhaben.“

Es passierte beim Treppensteigen, Niesen oder beim Heben der Einkaufstaschen – Barbara P. konnte ihre Blase vielfach schlecht kontrollieren. Ein Pflanzenextrakt gab ihr neue Hoffnung.

Barbara P. (52)* ist ausgebildete Bürokauffrau und steht mitten im Leben. Doch seit einiger Zeit leidet sie an Inkontinenz: Selbst bei kleinen körperlichen Anstrengungen wie beim Husten oder Treppensteigen gelang es ihr nicht mehr, ihre Blase zu kontrollieren. „Ich wollte mir anfangs nicht eingestehen, dass ich ein Problem habe. Meine größte Sorge war, dass jemand etwas bemerkt.“ So wurden Slipeinlagen für sie zum unverzichtbaren Begleiter. Dementsprechend gestaltete sich auch die Wahl ihrer Unterwäsche. Irgendwann kam die Angst vor einer erneuten Inkontinenzepisode sogar mit ins Bett: „Ich hatte Hemmungen, mich meinem Mann körperlich zu nähern.“

JEDE 4. FRAU BETROFFEN

Mit diesem Problem ist Barbara P. nicht allein: Tatsächlich ist etwa jede vierte Frau davon betroffen. Zu den häufigsten Ursachen zählen Schwangerschaft und Geburt oder die hormonelle Umstellung in den Wechseljahren. Diese beanspruchen die Blasen-

und Beckenbodenmuskulatur, sie verliert an Kraft und übernimmt ihre wichtige Verschlussfunktion nicht mehr in vollem Umfang.

TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Die gute Nachricht: Gerade bei leichter Inkontinenz, wie sie aufgrund der oben genannten Ursachen auftritt, gibt es einige Möglichkeiten, um selbst aktiv zu werden. Dazu zählt etwa die Stärkung des Beckenbodens durch gezieltes Training. Beim Heben schwerer Gegenstände kann es helfen, auf die Körperhaltung zu achten: Beine beckenbreit auseinanderstellen und aus der Hocke mit der Kraft der Beine heben. Das entlastet nicht nur die Wirbelsäule, sondern schont auch den Beckenboden.

NATÜRLICHE UNTERSTÜTZUNG

Ihr Heilpraktiker empfahl Barbara P. zudem die Einnahme eines speziellen Extraktes aus Kürbiskernen. In der Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) ist dessen positive Wirkung auf den Beckenboden und die Bla-

se schon lange bekannt. Heute belegen wissenschaftliche Untersuchungen ihren positiven Effekt – und das schon nach wenigen Wochen: Die Inkontinenzepisoden verringerten sich im Schnitt von über 7-mal auf knapp 1-mal pro Tag.¹ Diese Erkenntnis haben Pharmazeuten genutzt und ein hochwertiges pflanzliches Präparat zum Einsatz bei In-



„Ich bin froh, dass ich mich entschieden habe, diese Tabletten zu probieren. Der Unterschied ist deutlich erkennbar.“

Barbara P. (52)*



MERKZETTEL FÜR DIE APOTHEKE



Nahrungsergänzungsmittel

Dr. Böhm® Kürbis für die Frau

Bestehen Sie auf das Original! Sollte Dr. Böhm® Kürbis für die Frau in Ihrer Apotheke noch nicht vorrätig sein, bestellt es Ihre Apotheke gerne für Sie: **PZN 15390969**

kontinenz entwickelt: Die Kürbis für die Frau Tabletten von Dr. Böhm®. Sie enthalten den oben angesprochenen Kürbiskern-Extrakt in besonders hoher und effektiver Dosierung (400 mg). Durch die rein pflanzliche Zusammensetzung sowie die Herstellung unter strengsten Qualitätsbestimmungen ist das Präparat ausgezeichnet verträglich und sicher für die Langzeit-Anwendung. In Österreich, wo das

Produkt seit über 30 Jahren am Markt ist, konnten sich schon hunderttausende Frauen von der Wirkung überzeugen.

Unser Tipp: Idealerweise werden die Kürbis-Tabletten über einen längeren Zeitraum (mindestens drei Monate) eingenommen und mit Beckenbodenübungen kombiniert.

¹Sogabe H. et al., Jpn J Med Pharm Sci 2001; 46: 727-737; *Name von der Redaktion geändert.